

Zielgruppenbeteiligung bei der Erstellung Guter Gesundheitsinformation

Edith Flaschberger (GÖG)

1.ÖPGK–Werkstatt, virtuell
21.März 2023

Gute Gesundheitsinformation (GGI) ist...

evidenzbasiert und aktuell

transparent und unabhängig

zielgruppenorientiert und verständlich

Aus den Qualitätskriterien der GGI Österreich

Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse

Ziel: Die Gesundheitsinformation ist maßgeschneidert, verständlich und nützlich für ihre Zielgruppe, wie Frauen oder Männer, Ältere oder Kinder.

Wichtige Fragen: Wer soll informiert werden? Welche Informationen braucht die Zielgruppe? Welche Bedürfnisse, Fragen, Wissenslücken, Stärken hat sie?

Anpassung an die Zielgruppe

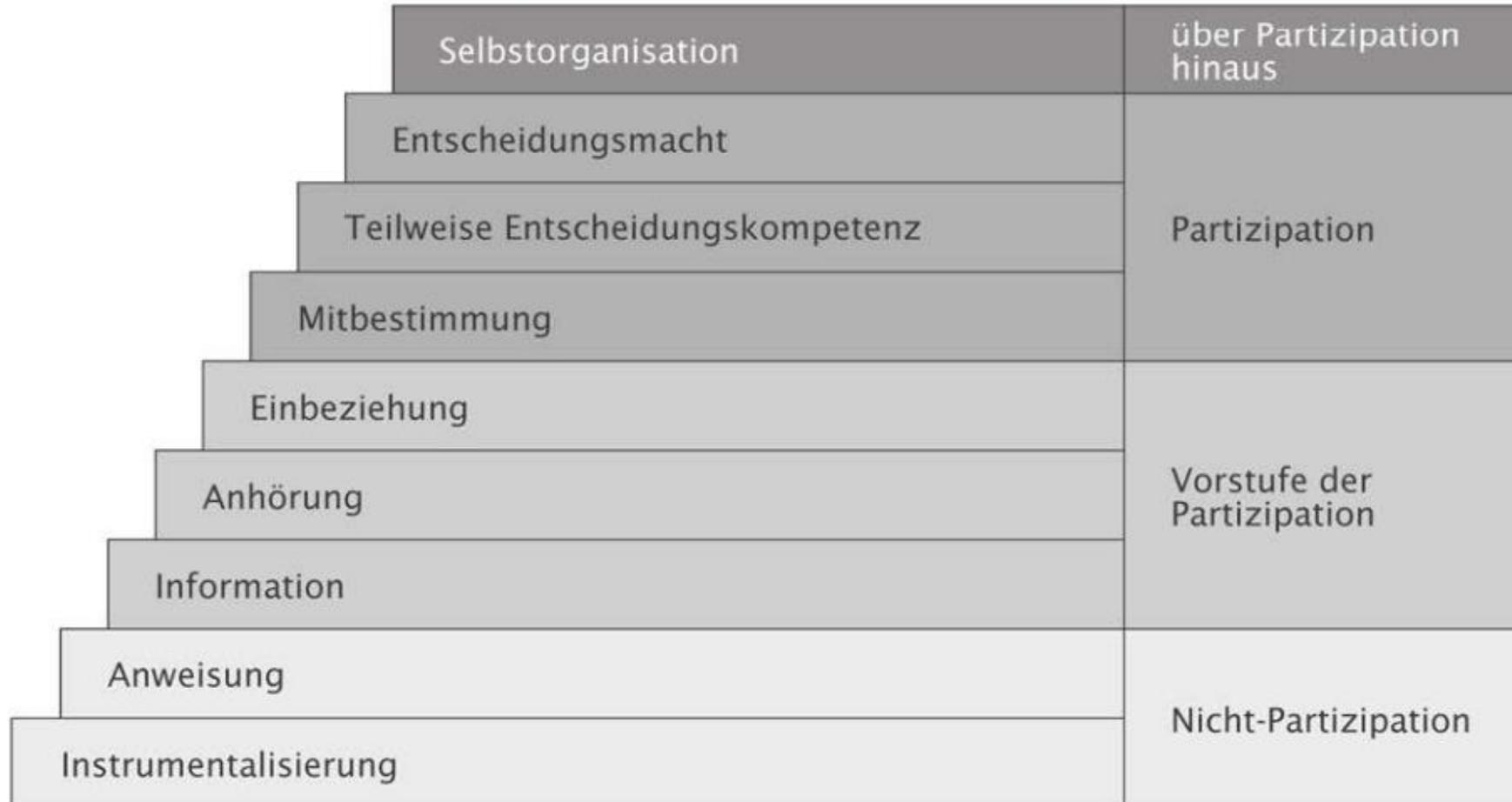
Ziel: Inhalt, kulturelle Aspekte, Sprache, Gestaltung und Medium sind auf die Zielgruppe abgestimmt.

Wichtige Fragen: Wie werden Nutzerinnen und Nutzer von der Planung bis zur Auswertung der Gesundheitsinformation beteiligt, um die Qualität und Nützlichkeit zu sichern?

Nutzen von Zielgruppenbeteiligung

- » Alltagsrelevanz, Nützlichkeit und Verständlichkeit werden erhöht.
→ Qualitätssicherung bzw. –steigerung
- » mehr Akzeptanz und Vertrauen der Zielgruppe, wenn eigene Vertreter:innen involviert waren

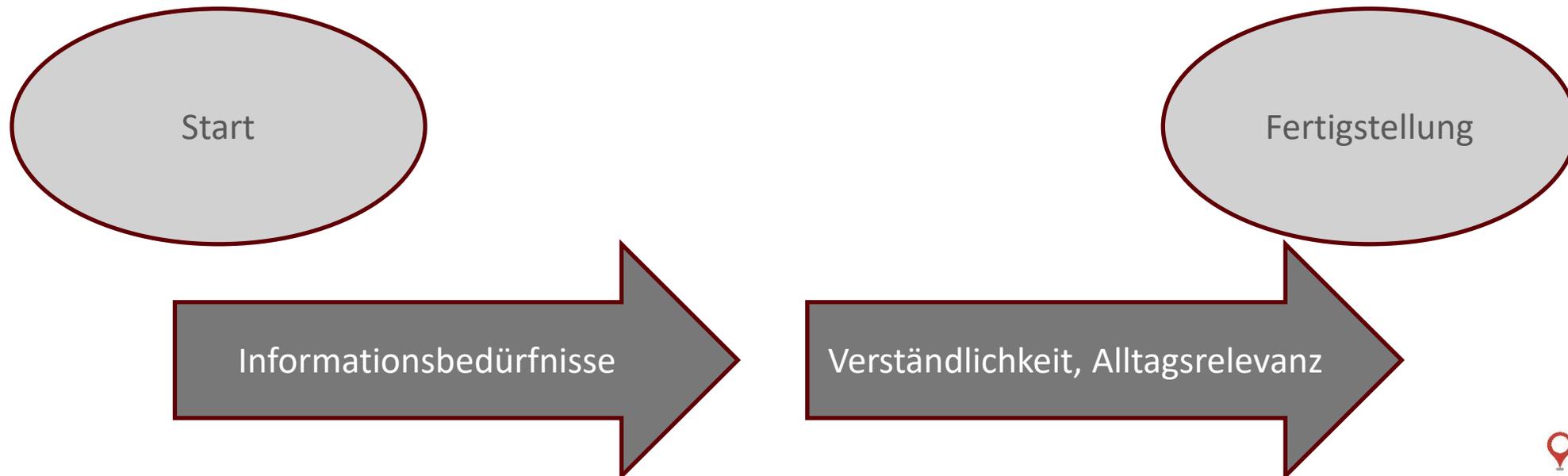
Beteiligung in verschiedenen Stufen



Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung
nach Wright, Block und von Unger 2010

Wann welche Form?

- » Es ist nicht entscheidend, immer die höchste Form der Beteiligung anzustreben.
- » Abhängig von Zielgruppe, Thema und Ressourcen muss entschieden werden, wie die Beteiligung am besten gelingen kann.
- » Bei knappen Ressourcen:



Wer ist die primäre Zielgruppe?

- » Wie kann man diese am besten erreichen?
 - » Kommunikationskanäle,
 - » Multiplikator:innen,
 - » Anreize zur Teilnahme

Welche Methoden eignen sich?

- quantitative Befragungen, Fragebögen (online und offline)
- qualitative Einzelinterviews, ggf. nach der Think-Aloud-Methode
- Gruppeninterviews
- Peerinterviews
- Fokusgruppen, Gruppendiskussionen
- Beteiligung im Rahmen von Nutzerbeiräten, Arbeitsgruppen oder Teams
- Werkstätten (z. B. Entwicklungswerkstätten) oder Workshops
- Feedback-, Reviewschleifen (z. B. auf Zwischenergebnisse, Entwürfe der Gesundheitsinformation)

u.v.m.

Im Sinne der Qualitätsentwicklung und – sicherung soll die Methode ...

- » von der Zielgruppe **gut angenommen** und akzeptiert werden,
- » für die Zielgruppe **leicht zugänglich** und in **ihren Alltag integrierbar** sein,
- » mit den verfügbaren **Ressourcen** machbar sein,
- » auf **wissenschaftlichen** und **bewährten Verfahren** aufbauen.

Praktische Tipps



- » Kommunizieren Sie von Anfang an den **Nutzen der Zielgruppenbeteiligung** für alle (Zielgruppe, Multiplikator:innen, Geldgeber:innen)!
- » Kalkulieren Sie **genügend Ressourcen** für die Zielgruppenerreichung ein, nutzen Sie dafür bestehende Kooperationen und Kommunikationskanäle, die der Zielgruppe vertraut sind!
- » Stellen Sie sicher, dass alle Beteiligten bezüglich der Beteiligungsstufe eine **gemeinsame Vorstellung** teilen!
- » **Reflektieren** Sie die Beteiligungsmethode(n) immer wieder in Hinblick auf Ressourcen, Zweck und die angestrebte Beteiligungsform!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

» Weitere Infos auf <https://oepgk.at/schwerpunkte/gute-gesundheitsinformation-oesterreich/ggi-tools/>

Factsheet



Zielgruppenbeteiligung in der Erstellung Guter Gesundheitsinformation

Gute Gesundheitsinformation (GGI) ist qualitätsvolle, für die Zielgruppen verständliche Information zu gesundheitsbezogenen Themen (siehe [15 Qualitätskriterien Gute Gesundheitsinformation Österreich](#)). GGI steigert die Chancen, dass Botschaften ankommen und ermöglicht den Zielgruppen, passende Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen. Die Grundlage dafür bilden sowohl evidenzbasierte Fakten als auch eine zielgruppenorientierte Gestaltung [1]. In diesem Zusammenhang bedeutet Zielgruppenorientierung, dass eine Gesundheitsinformation mit jenen erstellt wird, für die sie gedacht ist. Deren Beteiligung hilft dabei, Qualität, Nützlichkeit, Verständlichkeit und Akzeptanz der Gesundheitsinformation zu sichern [2].

Das vorliegende Factsheet knüpft an die Arbeiten des [GGI-Schwerpunktes der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz \(ÖPGK\)](#) an. Es soll ein gemeinsames Verständnis von Zielgruppenbeteiligung bei der Erstellung von GGI innerhalb der ÖPGK schaffen. Primär richtet es sich an Ersteller:innen von Gesundheitsinformationen (z. B. Gesundheitsbehörden, Forschungsinstitute, NGOs). Sie erfahren hier, was für die Beteiligung der Zielgruppe bei der Erstellung von Gesundheitsinformation spricht und was dabei zu beachten ist.

 Eine detaillierte Darstellung (der praktischen Anwendungen) von Zielgruppenbeteiligung findet sich im Leitfaden des Frauengesundheitszentrums Graz und der ÖPGK <https://oepgk.at/wp-content/uploads/2022/05/leitfaden-gute-gesundheitsinformationen-bfrci.pdf>

Was sind die Vorteile von Zielgruppenbeteiligung in der Erstellung von Gesundheitsinformation?

- Die Zielgruppe gewinnt höheres Vertrauen in die Gesundheitsinformation, kann sie besser verstehen und im Alltag anwenden [3].
- Die Ersteller:innen stellen die Qualität der Gesundheitsinformation sicher.
- Die Multiplikator:innen und Multiplikator:innen verfügen über eine Gesundheitsinformation, die den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht.
- Die Geldgeber:innen setzen ihre Mittel optimal ein, da sich durch die Beteiligung die Effektivität der Gesundheitsinformation erhöht und deren breitere Dissemination erreicht wird.
- In Österreich wird die Zielgruppenbeteiligung in der Erstellung von GGI bisher zwar nur vereinzelt umgesetzt, aber es gibt Institutionen, die hier mit positivem Beispiel vorangehen (siehe Quellenverzeichnis [4-7]).



FRAUENGESUNDHEITZENTRUM
Lesen. Hören. Bewegen.



Gute Gesundheitsinformationen erstellen

Ein Leitfaden zur Beteiligung von Nutzer:innen

FEBRUAR 2022

Quellen

- » ÖPGK (2021): Gute Gesundheitsinformationen erstellen — ein Leitfaden zur Beteiligung von Nutzer:innen, Wien, Graz: ÖPGK, Frauengesundheitszentrum
- » Wahl, A., Flaschberger, E., Teutsch, F., Rojatz, D., Schmotzer, C. und die Mitglieder der AG GGI (2021): Zielgruppenbeteiligung in der Erstellung Gute Gesundheitsinformation. Kurzinformation. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Gesundheit Österreich, Wien
- » Wright, M. T.; Block, M.; von Unger, H. (2011): Partizipative Qualitätsentwicklung. Das Wissen aller Beteiligten einfließen lassen [online]. <https://www.pq-hiv.de/de/kapitel/partizipative-qualitaetsentwicklung> [Zugriff am 17. 8. 2021]

